

2. Vierteljahr / Woche 03.05. – 09.05.2026

06 / Im Gespräch mit dem Schöpfer – Teil 1

Wie geht das?

➤ Dreimal täglich

„Daniel hatte im Obergeschoss seines Hauses Fenster in Richtung Jerusalem. Dreimal täglich kniete er dort nieder, um Gott zu preisen und seine Bitten vor ihn zu bringen. Als er von dem königlichen Befehl erfuhr, ging er wie immer in sein Haus und kniete zur gewohnten Zeit am offenen Fenster nieder.“ (Daniel 6,11 GNB)

- Was gehörte für Daniel zum Gebet? Was, denkst du, bedeutete Beten für ihn?
Was ist Beten für dich? Wie geht es dir gerade mit dem Gebet?
Welche Erfahrungen hast du mit Beten gemacht?
- Welche Gewohnheiten rund ums Gebet hast du?
Wann betest du? Wo betest du? Wie betest du?
- Wie gibt dir das Gebet als Gewohnheit Halt im Alltag?
Was hilft dir dabei?

➤ Gott ganz nah

„Henoch lebte in enger Gemeinschaft mit Gott.“ (1. Mose 5,22 NLB)

- Wie stellst du dir Henochs Gemeinschaft mit Gott vor?
Wie, denkst du, führte er sein Leben?
- Was bedeutet es für dich, mit Gott zu leben?
Wie sieht das bei dir aus?
Was hilft dir dabei? Was fordert dich heraus?
- Worin liegt der Unterschied zwischen vor Gott leben, für Gott leben und mit Gott leben?
Was, denkst du, wünscht sich Gott für deine Beziehung zu ihm – ein mit ihm, ein für ihn oder ein vor ihm?
- Welche Rolle spielt Beten dabei?

➤ Ruhe finden

„Der HERR antwortete: ‚Ich selbst werde dir vorangehen und dich zur Ruhe kommen lassen!‘“ (2. Mose 33,14 HfA)

- Was schenkt dir in schwierigen Situationen Ruhe und Gelassenheit?
Wie gehst du damit um, wenn du nicht weißt, wie es weitergehen soll?
Was ist für dich wichtiger: den genauen Weg zu kennen oder auf dem Weg nicht allein zu sein?
- Inwiefern lässt dich Gottes Gegenwart ruhig werden? Welche Rolle spielt das Gebet dabei?
- Weshalb ist es Gott deiner Meinung nach wichtiger, dass wir wissen, wer er ist (und dass er uns führt), als dass wir wissen, was oder warum etwas geschieht?
Wie erlebst du das in deinem Alltag?

➔ Fürbitte

„Doch ich bitte dich, vergib ihnen ihre Sünde – wenn nicht, dann streiche mich aus dem Buch, das du führst.“ (2. Mose 32,32 NLB)

- ➔ „Streiche mich ...“ – wie geht es dir, wenn du diesen Text liest?
Unter welchen Umständen bist du bereit, auf etwas, was dir lieb ist, zu verzichten?
Wann fällt es dir leicht? Wann würdest du nicht verzichten?
- ➔ Weshalb ist Mose deiner Meinung nach bereit, auf sein Recht zu verzichten, damit dem Volk Israel vergeben werden kann?
Was zeigt dir das über ihn und das, was ihm wichtig ist?
- ➔ Weshalb, denkst du, ist Fürbitte – das Bitten für andere – ein wichtiger Teil im Gebet?
Wie erlebst du es, wenn du für andere betest? Wie verändert es deinen Glauben?
- ➔ Mose entschuldigt das Fehlverhalten des Volkes nicht, sondern benennt klar dessen Schuld.
Weshalb, denkst du, ist es wichtig, dass wir im Gespräch mit Gott zu unserer Schuld stehen?
Fällt es dir leicht, Gott um Vergebung zu bitten? Weshalb oder weshalb nicht?
Wie wirkt sich das Wissen um Gottes Vergebung auf dein Leben, deinen Alltag aus?

➔ Immerzu

„Betet immerzu!“ (1. Thessalonicher 5,17 NeÜ)

- ➔ In der Bibel finden sich viele verschiedene Gebetshaltungen (knien, stehen, sitzen, liegen, erhobene Hände ...). Welche Körperhaltung bevorzugst du beim Beten?
Inwiefern spiegelt sich der Inhalt deines Betens in deiner Körperhaltung?
Wie hilft dir deine äußere Haltung dabei, mit Gott ins Gespräch zu kommen?
Wie hilft sie dir dabei, Gott zu begegnen? Ihm dein Herz auszuschütten? Ihm zuzuhören?
- ➔ Was verstehst du unter der Aufforderung von Paulus, immerzu zu beten?
Wie stellst du dir das vor?
Wie könnte das in deinem Alltag aussehen?
- ➔ Wichtiger als die äußere Haltung beim Beten ist die innere Haltung. Worauf kommt es dabei deiner Meinung nach an?
Wann ist für dich ein Gebet ein echtes Gebet? Was ist dabei wichtig?
Wo wird ein Gebet für dich zu etwas Unechtem?
Was hilft dir, wirklich mit Gott im Gebet verbunden und im Austausch zu sein?

➔ Dranbleiben

„Freut euch, weil ihr Hoffnung habt, bleibt standhaft in Bedrängnis, seid andauernd im Gebet!“

(Römer 12,12 NeÜ)

- ➔ Worüber hast du dich heute oder in den letzten Tagen gefreut?
Kennst du das, dass du dich über Hoffnung freust? Wie könnte das aussehen? Wo hast du es erlebt?
- ➔ Inwiefern hilft dir diese Hoffnung in schweren Zeiten?
Wie hilft sie dir, im Gespräch mit Gott zu bleiben?
- ➔ Worin besteht für dich der Zusammenhang zwischen Freude, Hoffnung, Gebet und dem Standhaft-Bleiben? Wie erlebst du das?
Daniel hatte fixe Gebetszeiten, Paulus fordert dazu auf, immerzu und andauernd im Gebet zu sein. Worin liegt der Unterschied? Inwiefern bereichert beides deine Beziehung mit Gott?





Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Popcorn-Gespräch Gebet

Sammelt eure Assoziationen zum Thema Gebet. Tauscht euch anschließend darüber aus, woher euer Verständnis vom Beten kommt. Wer hat es geprägt? Wie und von wem habt ihr Beten gelernt? Habt ihr Vorbilder, wenn es ums Beten geht?

Einstieg ins Bibelgespräch: Gemeinsames Gebet mit Hilfsmitteln

Material: unterschiedlich farbige Glassteine, Murmeln oder kleine Zettel

Teilt die Gegenstände auf die fünf Kategorien auf. Diese drehen sich jeweils um eine Frage:

1. Was lässt dich über Gott staunen, was findest du großartig an ihm?
2. Was hat dir in der letzten Woche leidgetan?
3. Wofür bist du Gott dankbar?
4. Für wen aus deinem Umfeld könntest du beten?
5. Worum möchtest du Gott bitten?

Nach Vorstellung der Kategorien nimmt sich jeder die Zeit, sich zu den fünf Kategorien Gedanken zu machen. Wo er Gedanken dazu hat, nimmt er sich den entsprechenden Gegenstand der jeweiligen Kategorie. Wenn jeder mindestens einen Gegenstand hat, geht gemeinsam die Kategorien von 1 bis 5 durch und teilt eure Gedanken miteinander. Wer redet, legt dabei seinen Gegenstand in die Mitte. Wer nicht erzählen mag, kann auch nur seinen Gegenstand in die Mitte legen. Wenn ihr fertig seid, bringt eure Gedanken im Gebet vor Gott.

